

Ein öffentliches Bedürfnis, privat verwirklicht

Das Bedürfnis nach altersgerechten, preisgünstigen Wohnungen manifestiert sich in der Bevölkerung der Region schon seit den 90er Jahren. Das Projekt „Alterswohnungen Vully“ ins Rollen gebracht hat das Vermächtnis Marie Guinchard-Kilchenmann. Per Testament liess sie im Herbst 2011 ihr Vermögen von 925'000.- Franken den „geplanten Alterswohnungen neben dem Home du Vully“ zukommen.

Die Umsetzung dieser Auflage war schwierig, weil das Land zwischen dem Bahnhof Sugiez und dem Altersheim im Besitze des Gesundheitsnetzes Seebezirk und der Gemeinde Bas-Vully war und die Erstellung solcher Wohnungen in keiner Weise eine gesetzliche Aufgabe von Gemeinden ist. Dennoch nahm dieses Projekt im Gesundheitsnetz See, wie auch bei seinen Verbandsgemeinden eine positive Wendung. Ein öffentliches Interesse ist es, den Eintritt einer Person in ein Alters- und Pflegeheim - dank Spitex oder altersgerechten Wohnungen - möglichst lange hinaus zu schieben. Werden diese Strukturen in unmittelbarer Nähe eines Heimes gebaut, so können Synergien genutzt werden. Somit unterstützt das Gesundheitsnetz See die Realisierung dieses Projektes, trat Erbschaft und Land an die private Genossenschaft ab und übernahm zusammen mit den Ortsgemeinden Vully (heute zur Gemeinde Mont-Vully fusioniert) deren Leitung und Kontrolle.

Ende 2014 wurde eine Genossenschaft gegründet. Nach deren Statuten besteht unter dem Namen «Genossenschaft Alterswohnungen Vully» (Übersetzung) eine Genossenschaft nach Art. 828 OR. Ihr Ziel ist es, im Sinne einer Selbsthilfe, ohne Gewinnorientierung und zu Gunsten der Öffentlichkeit **für Senioren und Sozialhilfeempfänger preisgünstige Wohnungen zu realisieren**, die der Spekulation entzogen sind. Um preisgünstiger bauen zu können wurde die Genossenschaft dem Privatrecht unterstellt.